

Harnas Newsletter



Harnas Newsletter Mai 2016

Ich hatte die Freude und das Vergnügen, eine Exklusiv-Gruppe im Mai nach Harnas begleiten zu können. Das hat mir gleichzeitig die Gelegenheit gegeben, nach dem Rechten zu schauen und zu prüfen, ob alle Volontäre zufrieden sind.

Unsere Exklusiv-Gruppe war eine Mischung aus Schweizern, Deutschen und Österreichern und wenn man von den Schwierigkeiten der gemeinsamen deutschen Sprache absieht, waren wir eine sehr homogene Gruppe. Einige von uns waren schon öfters auf Harnas und haben daher viele liebe Tierfreundschaften auffrischen können. Die Neulinge in der Gruppe waren überwältigt von der Menge an Tieren, die sie auf Harnas vorgefunden haben. Bacon, das Warzenschwein, das plötzlich in einem Cottage vor der Badezimmertüre stand, hat zwar für einige Aufregung gesorgt, aber Martin Rütter hätte in diesem Fall gesagt: „er tut nichts, er will doch nur spielen“.



Die fünf jungen Geparde, die ich im September als Babies erlebt habe, sind jetzt schon halbwüchsige Tiere, deren Schnelligkeit bei einem der Bush-walks schon erkennbar ist. Als auf der anderen Seite des Zauns eine Gruppe



Pferde vorbei gekommen ist, sind sie wie der Blitz los gestartet, mussten dann aber erkennen, dass sich der Zaun doch nicht überwinden lässt. Bei den Sleep-outs (Übernachten im Geparden-Gehege), die man als Volontär bei ihnen machen kann, lieben sie es, sich an die Körper der Volontäre zu schmiegen, und diese langsam, aber sicher von den Matten abzudrängen. Auch ein Gepard liegt gerne bequem. Diese Sleep-outs sind unvergessliche Erlebnisse: mitten im Gepardengehege unter einem

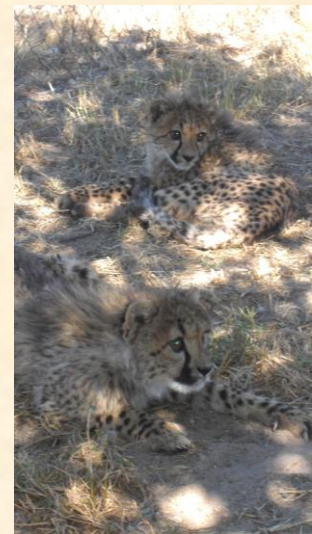
afrikanischen Sternenhimmel mit Millionen von Sternen und dem Schnurren der Geparden im Ohr – an Schlaf ist dabei zwar nicht zu denken, dazu ist das Ganze viel zu aufregend, aber schlafen kann man ja schließlich später zu Hause.



Im letzten Newsletter habe ich von dem kleinen Gepard berichtet, der in der Namib in einer engen Tonne gefangen gehalten wurde. Er hört jetzt auf den Namen Desert. Um ihm das Eingewöhnen zu erleichtern, lebt er gemeinsam mit Nick im Garten von Marieta. Dort hat er die nötige Ruhe, um mit all den Tierstimmen auf Harnas vertraut zu

werden.

Ein Gehege weiter lebt Pride mit ihren Jungen Nero und Boudica. Pride wurde vor der Geburt ihrer Jungen aus der Lifeline auf das Farmgelände zurück geholt, damit die Kleinen in Sicherheit aufwachsen können, bis sie groß genug sind, um selbst zu jagen. Die zwei Kleinen sind sehr scheu, obwohl ihre Mutter Pride jeden Besucher freudig entgegen geht.



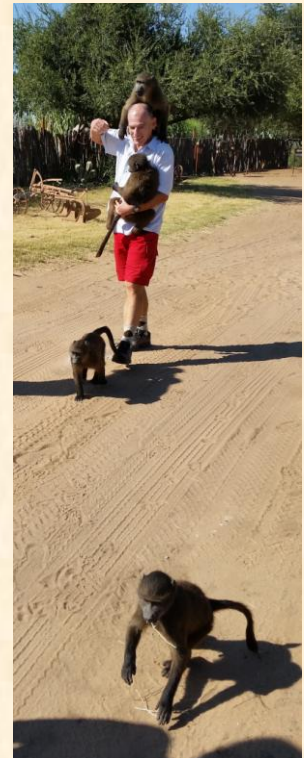
Für mich sehr erfreulich ist, dass Audrey, die blinde Meerkatze, so gesund ist, obwohl sie eigentlich schon sehr alt ist. Sie freut sich, wenn man sie besucht, mit ihr spricht und ihr **kleine** Knabbereien mitbringt. Die schönste Zeit, sie zu besuchen, ist nachmittags bevor es dunkel wird, denn dann wird es ruhig auf Harnas und Audrey ist nicht allzu sehr abgelenkt. Dann kann man ihre Pfote halten und ihr das Fell ablausen – sie schließt dabei die Augen und man spürt, wie sehr sie das genießt.

Auch Gumbi, die Hyäne, hat ein beachtliches Alter erreicht – und außerdem auch eine beachtliche Körperfülle. Sie ist fast mehr breit als hoch, aber noch immer sehr beweglich. Sobald Conrad sie besucht, legt sie sich auf den Rücken und will am Bauch gekraut werden. Man stelle

sich vor: eine Hyäne, die einen Löwen die Beute abjagen kann, liegt auf dem Rücken und quickt vor Begeisterung über eine Fellmassage!



Ein ebenso aufregendes, wie lustiges Erlebnis auf Harnas ist der Spaziergang mit den kleinen Pavianbabys. Die Redewendung, ein Sack voller Flöhe sei leichter zu hüten als diese Affenbabys, stimmt voll und ganz. Sie springen und laufen herum, hüpfen an den sie begleitenden Menschen rauf und runter, überprüfen jeden Tascheninhalt, lassen sich tragen, wenn sie müde sind und finden lange Haare ganz besonders interessant, um sich daran anzuhängen. So frech und lebhaft sie sind, genauso schreckhaft sind sie aber auch, wenn sie plötzlich ein Kudu sehen. Dann verstecken sie sich hinter den Menschen und beobachten dieses Tier aus sicherer Entfernung.



Natürlich gibt es auf Harnas auch viele andere größere und kleinere Tiere, die den Aufenthalt dort liebenswert und erlebnisreich machen: die kleinen Erdmännchen, die neugierigen Löffelhunde, die Mangustenherde, Missy Jo die zutrauliche Leopardendame im Gegensatz zu Hellboy, dem sehr distanzierten Leopard und viele mehr.

Am besten: Sie kommen selbst und erleben die einzigartige Tierwelt von Harnas!!!

Regina Hermann

www.harnas.at

Regina@harnas.at

Harnas - Spendenkonto bei der Volksbank Wien:

IBAN: AT31 4300033700742019

BIC: VBOEATWW